

18/97-98

Berichte ihres [Zürichs] Mitbürgers, Generalmajor [Heinrich] Bürkli, über die missliche Versorgungslage der Waldstädte. In einem Antwortschreiben habe man diesen v.a. auf das im Namen aller eidg. Orte am 26. April an den Kaiser [Leopold I.] und dessen Minister abgesandte Schreiben hingewiesen. Man hoffe, die kath. Orte seien damit einverstanden, ansonst sie von ihnen Gegenbericht erwarteten. Im weitem habe man Bürkli gebeten, allfällige folgenschwere Veränderungen im Raum der Waldstädte allen eidg. Orten mitzuteilen.

Kopie aus der Kanzlei der Stadt Luzern
AH 18, 248 - Blatt 248^v leer

98

1696 April 17.

B

BRIEF VON FRANZ FRIEDRICH STOCKER, [HPTM. IN SAVOYISCHEN DIENSTEN], AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Mit Bedauern habe er ihrem Schreiben entnommen, dass man ihn verdächtige, der Präjudizierung eidg. Privilegien Vorschub geleistet zu haben, und ihn nun deswegen nach Hause zietiere. Aus beiliegendem ärztlichen Attest könne man jedoch ersehen, dass es ihm krankheitshalber nicht möglich sei, unverzüglich in die Heimat zu reisen. Er habe sich - trotz Expressorder seiner Königlichen Durchlaucht [Viktor Amadeus II.] - nicht einmal mehr zu seiner Kompagnie begeben können. Ausserdem wäre er gezwungen, zuvor die notwendigen Zeugen in der Affäre um den hingerichteten Soldaten beizubringen. Er bitte sie daher, ihm bis künftigen September [?] Aufschub zu gewähren.

Hptm. Stocker habe sein Ausbleiben durch Unpässlichkeit entschuldigt, aus diesem Grund ein Attest von Dr. [Mauritius] Torriglia beigelegt und, bis der Feldzug beendet sei, um Aufschub gebeten.

18/76

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz stammt von anderer Hand.
AH 18, 249-250 und 253 - Blatt 250^V und 253^R leer

99

1696 April 16., Turin B

AERZTLICHES ATTEST VON MAURITIUS TORRIGLIA FUER FRANZ FRIEDRICH
STOCKER, [HPTM. IN SAVOYISCHEN DIENSTEN]

Torrighia, Arzt und "primus lector" der Universität Turin, be-
stätigt, Stocker sei derart krank, dass ihm eine solch lange
Reise, ohne Schaden zu nehmen, nicht zuzumuten sei.

Original, in lat. Sprache
AH 18, 251-252 - Blatt 251^V und 252 leer

100

[ca. 1687] B

MEMORIAL UEBER DIE WEGRECHT- UND HOLZHAUSTREITIGKEITEN ZWISCHEN
RICHENSEE UND ERMENSEE

EA VI 2, 2035; *Egli Josef, Der Erlösenwald. Beiheft Nr. 7 zum Gfr.,
Hochdorf 1963, u.a. 41 und 42*

Da an der letzten Jahrrechnung zu Baden im Streit zwischen
Richensee und Ermensee die notwendigen authentischen Dokumente
nicht beihanden gewesen seien, möchte man deren Inhalt in die-
sem Bericht kurz zusammenfassen. Hauptstreitpunkt bilde die An-
sicht der Dorfgenossen von Richensee, die Strasse in den Erlösen-
Wald über Ermenseer Gemeindegebiet sei eine Reichsstrasse, wes-
halb der Gerichtsherr daselbst, das Stift Beromünster, hier
nichts zu befehlen habe. Ermensee hingegen glaube, es handle
sich hier um eine blosse Holz- und Güterstrasse, weswegen dies-
bezügliche Streitfälle vor ihren Gerichtsherrn und die Appel-
lation vor Schultheiss und Rat von Luzern gehöre. Dass dem wirk-
lich so sein müsse, bestätige ein Vertrag zwischen den VI die